

Karsamstag

3. April

Trauermette am Karsamstag

Vorbereitung

- Wir haben für diese Hausandacht eine verkürzte Form der Trauermette verwendet.
- Um die Besonderheit des Tages zu betonen, nehmen Sie das Kreuz von der Wand oder von seinem gewohnten Platz und legen sie es an einen geeigneten Platz.
- Entzünden sie um das Kreuz herum 12 Kerzen (Teelichter).
- Neben dem Textheft benötigen Sie das Gotteslob.
- Da Sie im Folgenden viele Texte erwarten, empfiehlt es sich, zwischen den Passagen jeweils eine kurze Stille zu halten. Mögliche Stellen dafür sind angegeben.

Einführung:

Der Karsamstag ist der Tag der Grabesruhe Christi. An diesem Tag finden keine Eucharistiefeiern statt, nur Formen des Stundengebets (Trauermetten) oder Andachten und Gebete vor dem Grab Jesu. In manchen Kirchen wird auch ein „Heiliges Grab“ aufgestellt, an dem diese Gottesdienste stattfinden.

Der Karsamstag steht mit seiner stillen Leere in einem eigentümlichen Kontrast zum hektischen „Ostersamstag“, als welcher er inzwischen öffentlich zu erleben ist. Und doch braucht es diese wenigen Menschen und ihr Gedenken, braucht es diese Stille mit einem heilsamen Blick auf das Grab Christi, damit nicht unsere eigenen Gräber zu letztlich „hoffnungslosen Orten der Entsorgung werden“ (*Anno Sterzenbach*).

Der Karsamstag wurde auch als der mystischste aller Tage bezeichnet, weil er die Solidarität Gottes mit den Menschen aller Zeiten offenbart und sein Gleichwerden mit unserer Natur bis in die Tiefe des Todes voll-

kommen macht. Gott hat teil am dunkelsten Punkt menschlicher Erfahrung, um eben dorthin sein Licht zu bringen.

Geprägt wird die kleine Liturgie einerseits durch die starken Texte, andererseits augenfällig vom Licht, das nach und nach ausgeht – ganz im Gegensatz zum wachsenden, sich ausbreitenden Licht in der Osternacht.

Eröffnung:

V Herr, öffne meine Lippen.

A Damit mein Mund dein Lob verkünde.

V Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist.

A Wie im Anfang, so auch jetzt und alle Zeit und in Ewigkeit. Amen.

Psalmgebet 1

Ant.: Christus, für uns gestorben und begraben, kommt lasst uns ihn anbeten.

Psalm 95

1 Kommt, lasst uns jubeln vor dem Herrn *
und zujauchzen dem Fels unsres Heiles!

2 Lasst uns mit Lob seinem Angesicht nahen, *
vor ihm jauchzen mit Liedern!

3 Denn der Herr ist ein großer Gott, *
ein großer König über allen Göttern.

4 In seiner Hand sind die Tiefen der Erde, *
sein sind die Gipfel der Berge.

5 Sein ist das Meer, das er gemacht hat, *
das trockene Land, das seine Hände gebildet.

6 Kommt, lasst uns niederfallen, uns vor ihm verneigen, *
lasst uns niederknien vor dem Herrn, unserm Schöpfer!

7 Denn er ist unser Gott, /
wir sind das Volk seiner Weide, *
die Herde, von seiner Hand geführt.

8 Ach, würdet ihr doch heute auf seine Stimme hören! /
„Verhärtet euer Herz nicht wie in Meríba, *
wie in der Wüste am Tag von Massa!

9 Dort haben eure Väter mich versucht, *
sie haben mich auf die Probe gestellt und hatten doch mein
Tun gesehen.

10 Vierzig Jahre war mir dies Geschlecht zuwider /
und ich sagte: Sie sind ein Volk, dessen Herz in die Irre geht; *
denn meine Wege kennen sie nicht.

11 Darum habe ich in meinem Zorn geschworen: *
Sie sollen nicht kommen in das Land meiner Ruhe.“

12 Ehre sei dem Vater und dem Sohne *
und dem Heiligen Geiste,

13 wie im Anfang, so auch jetzt und allezeit *
und in Ewigkeit. Amen.

Ant.: Christus, für uns gestorben und begraben, kommt lasst uns ihn an-
beten.

Die erste Kerze wird gelöscht.

Stille

Lied: Des Königs Banner wallt empor **Gl 422**


Die zweite Kerze wird gelöscht.

1.

1. Lesung

Mt 27, 57–66

Gegen Abend kam ein reicher Mann aus Arimathäa namens Josef; auch er war ein Jünger Jesu. Er ging zu Pilatus und bat um den Leichnam Jesu. Da befahl Pilatus, ihm den Leichnam zu überlassen. Josef nahm den Leichnam und hüllte ihn in ein reines Leinentuch. Dann legte er ihn in ein neues Grab, das er für sich selbst in einen Felsen hatte hauen lassen. Er wälzte einen großen Stein vor den Eingang des Grabes und ging weg. Auch Maria aus Magdala und die andere Maria waren dort; sie saßen dem Grab gegenüber. Am nächsten Tag gingen die Hohepriester und die Pharisäer gemeinsam zu Pilatus; es war der Tag nach dem Rüsttag. Sie sagten:



Herr, es fiel uns ein, dass dieser Betrüger, als er noch lebte, behauptet hat: Ich werde nach drei Tagen auferstehen. Gib also den Befehl, dass das Grab bis zum dritten Tag bewacht wird! Sonst könnten seine Jünger kommen, ihn stehlen und dem Volk sagen: Er ist von den Toten auferstanden. Und dieser letzte Betrug wäre noch schlimmer als alles zuvor. Pilatus antwortete ihnen: Ihr sollt eine Wache haben. Geht und sichert das Grab, so gut ihr könnt! Darauf gingen sie, um das Grab zu sichern. Sie versiegelten den Eingang und ließen die Wache dort.

Die dritte Kerze wird gelöscht.

Stille

Psalmgebet 2

Ant.: Auf dich haben unsere Väter vertraut, und du hast sie gerettet

Ps 22

1 Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen, *
bist fern meinem Schreien, den Worten meiner Klage?

2 Mein Gott, ich rufe bei Tag, doch du gibst keine Antwort; *
ich rufe bei Nacht und finde doch keine Ruhe.

3 Aber du bist heilig, *
du thronst über dem Lobpreis Israels.

4 Dir haben unsre Väter vertraut, *
sie haben vertraut und du hast sie gerettet.

5 Zu dir riefen sie und wurden befreit, *
dir vertrauten sie und wurden nicht zuschanden.

6 Ich aber bin ein Wurm und kein Mensch, *
der Leute Spott, vom Volk verachtet.

7 Alle, die mich sehen, verlachen mich, *
verziehen die Lippen, schütteln den Kopf:

8 „Er wälze die Last auf den Herrn, *
der soll ihn befreien!

9 Der reiße ihn heraus, *
wenn er an ihm Gefallen hat.“



10 Du bist es, der mich aus dem Schoß meiner Mutter zog, *
mich barg an der Brust der Mutter.

11 Von Geburt an bin ich geworfen auf dich, *
vom Mutterleib an bist du mein Gott.

12 Sei mir nicht fern, denn die Not ist nahe *
und niemand ist da, der hilft.

13 Ehre sei dem Vater und dem Sohne *
und dem Heiligen Geiste,

14 wie im Anfang, so auch jetzt und allezeit *
und in Ewigkeit. Amen.

Ant.: Auf dich haben unsere Väter vertraut, und du hast sie gerettet

Die vierte Kerze wird gelöscht.

Stille

Lied: Ich steh vor dir mit leeren Händen, Herr **Gl 422**

Die fünfte Kerze wird gelöscht.


2.

2. Lesung

Epiphanius (+535): Aus einer Homilie am großen und heiligen Sabbat

Der Abstieg des Herrn in die Welt des Todes

Was ist das? Tiefes Schweigen herrscht heute auf der Erde, tiefes Schweigen und Einsamkeit. Tiefes Schweigen, weil der König ruht. „Furcht packt die Erde, und sie verstummt“, weil Gott — als Mensch — in Schlaf gesunken ist und Menschen auferweckt hat, die seit unvordenklicher Zeit schlafen. Gott ist - als Mensch - gestorben, und die Unterwelt erbebt. Gott ist für kurze Zeit in Schlaf gesunken und hat die in der Welt des Todes auferweckt. Er geht auf die Suche nach dem erstgeschaffenen Menschen wie nach dem verlorenen Schaf. Besuchen will er, „die völlig in Finsternis sitzen und im Schatten des Todes“. Er kommt, um den gefangenen Adam und die mitgefangene Eva von ihren Schmerzen zu erlösen, er, zugleich Gott und der Eva Sohn. Er fasst Adam bei der Hand, hebt ihn auf und



spricht: „Wach auf, Schläfer, und steh auf von den Toten, und Christus wird dein Licht sein!“ Ich habe dich nicht geschaffen, damit du im Gefängnis der Unterwelt festgehalten wirst. „Steh auf von den Toten!“ Ich bin das Leben der Toten. Steh auf, mein Geschöpf, steh auf, meine Gestalt, nach meinem Abbild geschaffen! Erhebe dich, lass uns weggehen von hier! Du bist in mir und ich in dir, wir sind eine unteilbare Person. Deinetwegen wurde ich dein Sohn, ich, dein Gott. Für dich nahm ich, der Herr, deine Knechtsgestalt an. Für dich kam ich auf die Erde und unter die Erde, ich, der über den Himmeln thront. Für dich, den Menschen, bin ich ein Mensch geworden „ohne Hilfe, frei unter den Toten“. Du wurdest vom Garten ausgestoßen, ich wurde vom Garten aus den Juden überliefert und in einem Garten begraben. Sieh den Speichel in meinem Gesicht! Deinetwegen ließ ich es geschehen, um dir den Anhauch des Ursprungs wiederzugeben. Sieh die Backenstreiche, die ich empfing, um deine verderbte Gestalt nach meinem Bild wiederherzustellen. Sieh die Spur der Geißelhiebe auf meinem Rücken, die ich mir gefallen ließ, um deine Sünden zu vernichten, die auf deinem Rücken lasten. Sieh meine Hände, die so glückverheißend mit Nägeln an das Kreuz geheftet sind, deinetwegen: denn du strecktest (einst) zu deinem Unglück deine Hände aus nach dem Holz. Ich entschlief am Kreuz, und die Lanze durchbohrte meine Seite, für dich, denn im Paradies fielst du in Schlaf und brachtest aus deiner Seite Eva hervor. Meine Seite heilte die Wunden deiner Seite. Mein Schlaf wird dich aus dem Schlaf der Totenwelt herausführen.

Die sechste Kerze wird gelöscht.

Stille

Psalmgebet 3

Ant.: Ich lege mich nieder und ruhe in Frieden

Ps 4

1 Wenn ich rufe, erhöre mich, *

Gott, du mein Retter!

2 Du hast mir Raum geschaffen, als mir angst war. *

Sei mir gnädig und hör auf mein Flehen!

3 Ihr Mächtigen, wie lange noch schmäht ihr meine Ehre, *
warum liebt ihr den Schein und sinnt auf Lügen?

4 Erkennt doch: Wunderbar handelt der Herr an den Frommen; *
der Herr erhört mich, wenn ich zu ihm rufe.

5 Ereifert ihr euch, so sündigt nicht! *

Bedenkt es auf eurem Lager und werdet stille!

6 Bringt rechte Opfer dar *
und vertraut auf den Herrn!

7 Viele sagen: „Wer lässt uns Gutes erleben?“ *

Herr, lass dein Angesicht über uns leuchten!

8 Du legst mir größere Freude ins Herz, *
als andere haben bei Korn und Wein in Fülle.

9 In Frieden leg ich mich nieder und schlafe ein; *

denn du allein, Herr, lässt mich sorglos ruhen.

10 Ehre sei dem Vater und dem Sohne *
und dem Heiligen Geiste.

11 Wie im Anfang, so auch jetzt und allezeit *
und in Ewigkeit. Amen.

Ant.: Ich lege mich nieder und ruhe in Frieden

Die siebte Kerze wird gelöscht.

Lied: Aus tiefer Not schrei ich zu dir **Gl 277**

Die achte Kerze wird gelöscht.

3.

3. Lesung

Klgl 3,1–2.17–26

Ich bin der Mensch, der Leid erlebt hat durch die Rute seines Grimms. Er hat mich getrieben und gedrängt in Finsternis, nicht ins Licht. Du hast mich aus dem Frieden hinausgestoßen; ich habe vergessen, was Glück ist. Ich sprach: Dahin ist mein Glanz und mein Vertrauen auf den HERRN. An meine Not und Unrast denken ist Wermut und Gift. Immer denkt meine Seele daran und ist betrübt in mir. Das will ich mir zu Herzen nehmen, da-

rauf darf ich harren: Die Huld des HERRN ist nicht erschöpft, sein Erbarmen ist nicht zu Ende. Neu ist es an jedem Morgen; groß ist deine Treue. Mein Anteil ist der HERR, sagt meine Seele, darum harre ich auf ihn. Gut ist der HERR zu dem, der auf ihn hofft, zur Seele, die ihn sucht. Gut ist es, schweigend zu harren auf die Hilfe des HERRN.

Die neunte Kerze wird gelöscht. - Stille

Lied: Christus war für uns gehorsam **Gl 287**

Die zehnte Kerze wird gelöscht.

Bildbetrachtung

Lassen Sie die Grafik auf sich wirken und löschen Sie anschließend die elfte und die zwölfte Kerze.



Gebet

Allmächtiger, ewiger Gott, bei dir ist niemand verloren und vergessen, auch keiner, der im Grabe liegt. Bei dir ist unser Leben aufgehoben, weil wir nicht tiefer fallen können als in deine guten Hände. Aus dem Leben und Sterben deines Sohnes, aus seinem Grab und seiner Auferstehung schöpfen wir die Hoffnung, die auch uns durch unser Leben und Sterben tragen kann. Herr, sei gepriesen in Ewigkeit.

Abschluss

Der Herr segne uns, er bewahre uns vor und im Unheil und führe uns zum ewigen Leben. Amen.